

Walter Frenz/Herwig Unnerstall

Nachhaltige Entwicklung im Europarecht

Theoretische Grundlagen und rechtliche Ausformung



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

<i>Teil: Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung</i>	11
A. Einleitung	11
B. Elemente und Aspekte des Begriffs "Nachhaltige Entwicklung"	13
I. Ethische Grundlagen	13
1. Die Theorie subjektiver Rechte des Alan Gewirth	16
2. Der Nutzensummen-Utilitarismus	18
3. John Rawls	23
4. Diskursethik	25
5. Universalisierung	29
6. Goldene Regel	30
7. Der Kategorische Imperativ	32
8. Das Prinzip Verantwortung bei Hans Jonas	34
9. Der Gedanke des Generationenvertrages	35
II. Konsequenzen für den Umgang mit natürlichen Ressourcen	36
1. Natürliche Ressourcen: Arten und Klassifikationen	36
a) Ressourcen	36
b) Erneuerbare und nicht-erneuerbare Ressourcen	37
c) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	38
d) Ressourcenverbrauch	39
e) Regenerierbare biologische Ressourcen	40
f) Umweltfunktionen	42
g) Nicht-Ressourcen	43
h) Die Sonnenenergie als Ressource	43
2. Konsequenzen aus den ethischen Konzeptionen	44
a) Alan Gewirth	44
b) Diskursethik	45
c) Utilitarismus	45
d) John Rawls	48
e) Goldene Regel, Kategorischer Imperativ und Universalisierung	49
f) Der Gedanke des Generationenvertrages	50
g) Fazit	50
III. Nachhaltigkeit aus ökologischer Perspektive	51
1. Erhalt des Naturkapitals	51
a) Intuitive Vorstellungen	51
b) Separate Definition für den Bereich der erneuerbaren Ressourcen	53
aa) Aquatische Ökosysteme	53
bb) Terrestrische Ökosysteme	56
2. (Physische) Managementregeln für nicht-erneuerbare Ressourcen	60
3. Managementregeln für erneuerbare Ressourcen	62
a) Produktionsfunktion	62
b) Der Umgang mit der Regelungsfunktion	64

4.	Erhalt der Tragekapazität	65
5.	Der Ökologische Fußabdruck	67
6.	Das MIPS-Konzept	70
	a) Einleitung	70
	b) Die Definition von MIPS	71
	c) Faktor 10 als Zielgröße für MIPS	73
	d) Probleme des Konzeptes	73
7.	Indikatorensysteme	74
	a) Der Pressure-State-Response Ansatz der OECD	75
	b) Der Akteur-Akzeptor-Ansatz	76
IV.	Ökonomische Nachhaltigkeit	78
	1. Erhalt des Naturkapitals anhand der Bezugnahme auf Marktpreise	78
	a) Marktpreise	79
	aa) $\text{Kapital} = \text{Ressourcenmenge} * \text{Marktpreis}$	79
	bb) Konstanz der realen Preise	81
	cc) Der Wert der Ressourcenflüsse	82
	dd) Die Preisbildung auf dem Markt	83
	b) Zahlungsbereitschaftsanalysen	84
	c) Kompensationskosten	85
	d) Grundsätzliche methodische Probleme	86
	2. Ökonomische Managementregeln	86
	a) Konstanz der Reichweite nicht-erneuerbarer Ressourcen	87
	b) Die Recycling-Regel Ortwin Renns	88
	3. Neoklassische Ressourcenökonomie: optimale Konsumpfade	90
	4. Umweltökonomie und die Theorie externer Effekte	93
	5. Alternative Wohlfahrtsmaße	96
V.	Wechselbeziehungen	102
	1. Substitute und komplementäre Güter	102
	a) Erläuterung der Begriffe	102
	b) Substitution und Komplementarität auf der Seite des Konsums	103
	c) Substitution und Komplementarität in Bezug auf die Produktion	104
	aa) Bei konstantem Produktionsniveau	104
	bb) Variierende Produktionsniveaus	105
	d) Die Substitution von nicht-erneuerbaren Ressourcen	107
	e) Die Substitution von erneuerbaren Ressourcen und Ökosystemen	109
	2. Normative Aspekte der Substitution	110
VI.	Soziale Nachhaltigkeit	111
C.	Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung in der politischen Diskussion	113
I.	Der Bericht der World Commission on Environment and Development (Brundtland-Kommission)	113
	1. Grundlagen	113
	2. Ursachen der Umwelt- und Entwicklungskrise	116
	3. Maßnahmen	117
II.	UN-Konferenz Rio 1992 und Agenda 21	119
	1. Grundlagen	119
	2. Die sozialen und politischen Ziele	121

3.	Handlungsfelder	123
4.	Instrumente	127
III.	Der Sachverständigenrat für Umweltfragen	129
IV.	Die Enquete-Kommissionen Schutz des Menschen und der Umwelt	131
1.	Der erste Bericht "Die Industriegesellschaft gestalten"	131
2.	"Konzept Nachhaltigkeit"	135
V.	Der WBGU	137
VI.	Die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland"	140
1.	Konzept	140
2.	Kritik	143
VII.	Das Umweltbundesamt	147
D.	Konsensinhalte	150
<i>Teil 2 Die rechtliche Verankerung der nachhaltigen Entwicklung im Europa-</i>		
	<i>recht</i>	153
A.	Vor dem Amsterdamer Vertrag	153
I.	EUV	153
II.	Die Aufgabennorm des Art. 2 EGV	155
III.	Umweltpolitische Vorschriften	157
1.	Umweltziele	157
2.	Handlungsmaßstäbe	158
IV.	Schutzpflichten	162
V.	Fazit	164
B.	Aktionsprogramme	165
I.	Die konzeptionellen Ideen der Umweltaktionsprogramme der EU	165
1.	Das erste Programm von 1973	165
2.	Das zweite Aktionsprogramm von 1977	167
3.	Das dritte Aktionsprogramm	167
4.	Das vierte Aktionsprogramm	168
5.	Das fünfte Aktionsprogramm	170
	Präambel zum EUV	173
	Art. 2 EUV	173
	Präambel zum EGV	174
	Die Aufgabenbestimmung der Gemeinschaft	175
	Harmonische, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts-	
	lebens	176
II.	Beständiges, nichtinflationäres Wachstum	178
III.	Die Hebung der Lebenshaltung und der Lebensqualität	179
IV.	Hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität	179

G.	Angleichung von Rechtsvorschriften	181
H.	Umweltpolitik	182
I.	Umweltpolitische Ziele	183
	1. Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Verbesserung ihrer Qualität	183
	2. Umsichtige und rationelle Verwendung der natürlichen Ressourcen	184
	3. Förderung von Maßnahmen auf internationaler Ebene	185
II.	Die Handlungsmaßstäbe der gemeinschaftlichen Umweltpolitik	185
	1. Hohes Schutzniveau	185
	2. Vorsorge- und Vorbeugungsgrundsatz	187
	3. Ursprungsgrundsatz	190
	4. Verursacherprinzip	193
	5. Grundsatz des bestmöglichen Umweltschutzes	195
J.	Querschnittsklausel	195
K.	Grundrechtliche Schutzpflichten	198
L.	Resümee	203
	<i>Literaturverzeichnis</i>	204